

Anfang Februar flatterte Mietern im Raum Marktplatz-Universität ein Schreiben der Swisscom ins Haus, in welchem die Swisscom die Abschaltung einer Mobilfunkantenne im Raum Marktplatz ankündigte.

Der grösste Mobilfunkanbieter der Schweiz kündigte im genannten Schreiben bedauernd an, dass in Gebäuden "das Telefonieren leider eingeschränkt oder nicht mehr möglich" sein wird. Weiter: "Die mobile Datennutzung steht leider nicht mehr oder nur mit reduzierter Geschwindigkeit zur Verfügung". Kurz: Mobilfunktechnisch wird das Herzen Basels um 20-30 Jahre zurückgeworfen.

Grund für diesen eklatanten Versorgungsengpass ist die Tatsache, dass – laut Swisscom – eine bestehende Antenne ausser Betrieb genommen werden muss und es bislang nicht möglich war, einen Ersatzstandort zu akquirieren. Als Abhilfe wird den Betroffenen die Nutzung von WLAN empfohlen. Man möchte in der heutigen digitalen Welt an einen schlechten Scherz glauben.

Deshalb wird die Regierung um Beantwortung der folgenden Fragen ersucht:

1. Hat die Regierung Kenntnis vom angekündigten Mobilfunkengpass im Netz der Swisscom im Raum Marktplatz-Universität und ist die Verwaltung davon ebenfalls betroffen?
2. Kennt die Regierung den Grund, warum die bestehende Antenne im Raum Marktplatz am 23. Februar ausser Betrieb genommen werden muss?
3. Hat die Swisscom diesbezüglich oder hinsichtlich eines Ersatzstandortes bei der Regierung um Unterstützung ersucht?
4. Erachtet es die Regierung als für die Bevölkerung zumutbar, dass man im Jahr 2022 im Stadtzentrum von Basel, mutmasslich ohne Verschulden des Anbieters, per Mobiltelefon nicht mehr oder nur noch schlecht erreichbar sein wird?
5. Ist sich die Regierung bewusst, dass hiervon auch zahlreiche Unternehmen betroffen sein dürften und sich Basel ohne rasche Abhilfe im Standortwettbewerb zurückgeworfen wird?
6. Sieht die Regierung Möglichkeiten, um, z. B. mittels beschleunigtem Bewilligungsverfahren oder der provisorischen Bewilligung von mobilen Antennen im Eilverfahren, die entstandene Lücke zumindest temporär rasch füllen zu können?
7. Bemüht sich die Regierung aktiv um Kompensation der Netzabdeckung durch Montieren von Antennen auf Gebäuden im Eigentum des Kantons oder ist sie bereit, dies in Zukunft zugunsten einer funktionierenden Telekommunikationsinfrastruktur zu tun?
8. Kennt die Regierung weitere ähnliche Probleme von Mobilfunkanbietern im Kantonsgebiet?
9. Versteht die Regierung eine leistungsfähige Mobilfunkinfrastruktur als Voraussetzung für das Schwerpunktthema Digitalisierung gemäss Legislaturplan bzw. welche Bedeutung misst die Regierung einem funktionierenden Mobilfunknetz im Kantonsgebiet als Teil der städtischen Infrastruktur ganz grundsätzlich bei?

Lorenz Amiet